

Vielfältiger Naturraum aus Wiesen, Wäldern und Gewässern

Erlen-Eschen-Weichholzauewälder



An Ufern der Fluss- und Bachläufe, dort wo der Boden sehr nass ist, wachsen zum Teil noch naturnahe Erlen-Eschen-Weiden-Auwälder unterschiedlicher Ausprägung. Dieser LRT wird zeitweise überflutet, ist oft reich an Alt- und Totholz und gehört zur klassischen Weichholzaue. Typisch ist der hohe Anteil schnellwachsender Baum- und Straucharten.

Erlen-Eschen-Weichholzauewälder stehen an Bach- und Flussauen
Foto: Kai-Markus

Eutrophe Stillgewässer



Kleine, nährstoffreiche, stehende Gewässer sind ein bedeutender Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Gleichzeitig erfüllen sie auch eine ungemein wichtige Funktion im Biotopverbund, sind sie doch Trittsteine und Korridor für Flora und Fauna und damit Verbindungsglied zwischen unterschiedlichen Landschaftsabschnitten.

Nährstoffreiches, stehendes Gewässer
Foto: Ines Thume

Hainsimsen-Buchenwälder



In diesem Laubmischwald auf saurem Boden sind Rotbuchen die vorherrschende Baumart. Typisch für die artenarme krautige Vegetationsschicht ist die Weiße Hainsimse (Luzula luzuloides), ein unscheinbares Sauergras mit weißlichem Blütenstand. Unter anderem nisten hier Hohltaube, Schwarzspecht und Waldlaubsänger.

Hainsimsen-Buchwald mit spärlicher Bodenvegetation
Foto: Kai-Markus

Reichhaltiges Artenspektrum erhalten

Flutender Wasserhahnenfuß (Ranunculus fluitans)



Die wintergrüne, krautige Pflanze besiedelt Flachwasserzonen in nährstoffreichen stehenden oder langsam fließenden Gewässern. Sie vermehrt sich über Wurzelstängel. Auffällig ist die Ausbildung unterschiedlich geformter Blätter: unter Wasser filigran als Fadenbüschel, über Wasser als gelappte Schwimmblätter. Die Blüten sind weiß mit gelben Honigblättern.

Foto: Ines Thume

Graue Kratzdistel (Cirsium canum)



Diese ausdauernde sommergrüne Halbrose-temperaturpflanze ist in Deutschland stark gefährdet. Sie wächst in feuchten Wiesen vorwiegend auf sonnigen Standorten. Die dunkelgrünen Blätter sind wechselständig angeordnet. Die Graue Kratzdistel trägt im Juli und August hell purpur-rosa gefärbte Blütenköpfe und lockt damit viele Insekten an.

Foto: Odetta Schürmer

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Maculinea nausithous)



Der Schmetterling ist mit ca. 3 cm relativ klein. Die Flügel sind dunkelbraun und unterseits graubraun gefärbt. Die Männchen zeigen einen leicht bläulichen Schimmer. Er lebt in wechselfeuchten Wiesen mit Vorkommen des Großen Wiesenknopfes, in dessen Blütenköpfe die Eier abgelegt werden. Ameisen füttern die Raupen in ihren Nestern über Winter bis zum Verpuppen.

Foto: Ulf Bertel

Großes Mausohr (Myotis myotis)



Diese Fledermaus ist mit 40 cm Flügelspannweite die größte einheimische Art. Ihre Wochentuben richten die wärmeliebenden Tiere zumeist auf Dachböden größerer Gebäude ein. Im Winter verbringen die Tiere ihre Zeit in unterirdischen Quartieren, wie alten Bergwerbstollen. Auf Beutefang gehen sie in Laubwäldern, fangen Käfer und Insekten auch am Boden.

Foto: Elke und Reimund Franke



Hier war der Biber am Werk
Foto: Odetta Schürmer

Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Arten

– unterschiedliche Anwendung in den LRT und Arthabitaten



Zweischürige Wiesenmäh mit Mahdgutberäumung und naturschutzgerechte Grünlandnutzung



Naturschutzgerechte Entschlammung Stillgewässer



Entfernung von unerwünschtem Gehölzaufwuchs



Rückbau eines Wehres



Wiedervernässung zulassen



Naturnahe Waldbewirtschaftung

Verwendete Literatur:

Auszüge Kurzfassung Managementplan MaP 162 „Wesenitz unterhalb Buschmühle“ Naturschutzgebiete in Sachsen

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.

Lindenhof Ulberndorf • Alte Straße 13 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03504 6296-67
Fax.: -80 • E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de • www.lpv-osterzgebirge.de

LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Referat Naturschutz, Herr Dr. B. Hachmöller
Weißeritzstraße 7 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03501-5153430
E-Mail: bernard.hachmoeller@landratsamt-pirna.de
www.Landratsamt-pirna.de

Layout, Satz, Druck:

Lotos Druck GmbH Reichstadt
www.lotos-druck.de



Bell-shaped lily (Allium ursinum), Foto: Gerald Pöhler



NATURA
2000
im Landkreis Sächsische
Schweiz-Osterzgebirge

Natur(a) spannend
Das FFH-Gebiet Wesenitz unterhalb
Buschmühle

Europäische Union
EPLR
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Landratsamt Pirna
Referat Naturschutz
Karin und Lutz Brömmel



Wesenitz in engem Taleschnitt
Foto: Kai Kuntzsch



Birbitzer Wiese
Foto: Odetta Schirmer

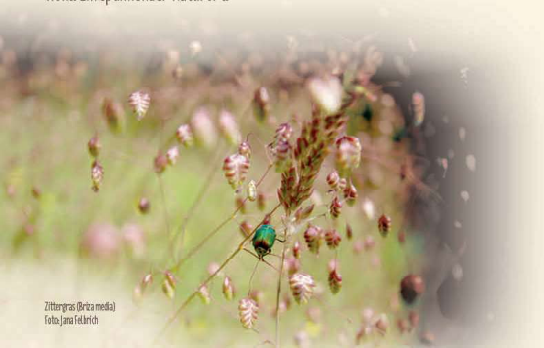
Natura 2000 - Was ist das?

NATURA 2000 ist der Name eines EU-weiten Schutzgebietsnetzes aus Vogelschutzgebieten (SPA) und so genannten Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH-Gebieten). Es kann sich mit anderen Schutzgebieten ganz oder teilweise überlagern. Natura 2000 Gebiete dienen der Erhaltung überregional bedeutsamer Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten. Sie helfen auch, die biologische Vielfalt für nachfolgende Generationen zu bewahren.

Die vielfältigen Landschaften des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge werden durch insgesamt 40 FFH- und 11 SPA-Gebiete geschützt und miteinander vernetzt.

Ein artenreiches schmales Band entlang der Wesenitz

Vom Hohlwald bis zur Mündung in die Elbe prägt die Wesenitz, als naturnaher Bach und Fluss mit seinem abwechslungsreichen Flusstal, die hügelige Landschaft der Westlausitz. Prachlibellen und Flussjungfer'n schwirren über die Wasservegetation. 12 Fledermausarten jagen in den urigen Laubmischwäldern an den Talhängen. Im Übergang zur Elbaue sind Reste bunt blühender Auwiesen mit Orchideen und dem größten Bestand der Grauen Kratzdistel in Sachsen erhalten geblieben. Die Auengewässer beherbergen eine reiche Amphibienfauna und der Biber fühlt sich im dichten Auwald wohl. Ein spannender Naturort.



Zittergras (Briza media)
Foto: Janna Felbrich

Gteckbries

Landesinterne Nummer: 162
EU-Melde-Nummer: 4949-302
Gesamtfläche: 476 ha
davon Fläche FFH-LRT: 90,93 ha
Höhenlage: 100-300 m ü.NN
Naturraum: Westlausitzer Vorberge, Lausitzer Platte, Elbsandsteingebirge, Dresdner Elbtalgebiet



Grüne Keiljungfer (Ophiogomphus cecilia)
Foto: Jan Götter

Bezeichnung der Teilgebiete: Lauterbach, Schilfwiese, Wesenitztal
Kommunen: Dürnrührsdorf-Dittersbach, Großharthau, Lohmen, Pirna, Stolpen
Gebietsbeschreibung: Versohlsental im Hügellandbereich, naturnahe Fließgewässerabschnitte und Stillgewässer, Grünland, Niedermoorstandorte, Talhänge mit offenen felsbildungen, Block- und Geröllhalden, versch. Waldgesellschaften Fließgewässer mit Uferstaudenfluren und Auwaldresten, artenreiche Frischwiesen, Nass- und Pfeifengraswiesen, Schatthang- und Schluchtwälder, Eichen-Hainbuchen- und Hainsimsen-Buchenwälder, Standort des Prächtigen Dünnpfarns, Vorkommen u.a. von Groppe und Kammmolch

Schutzwürdigkeit:

integrierte Schutzgebiete: Landschaftsschutzgebiete „Sächsische Schweiz“ 28.750 ha, „Elbhänge Dresden-Pirna und Schönfelder Hochland“ 3.536 ha, „Pirnaer Elbtal“ 914 ha, Naturschutzgebiet „Wesenitzhang bei Zatzschke“, 10 ha Flächennaturdenkmale 7,4 ha,



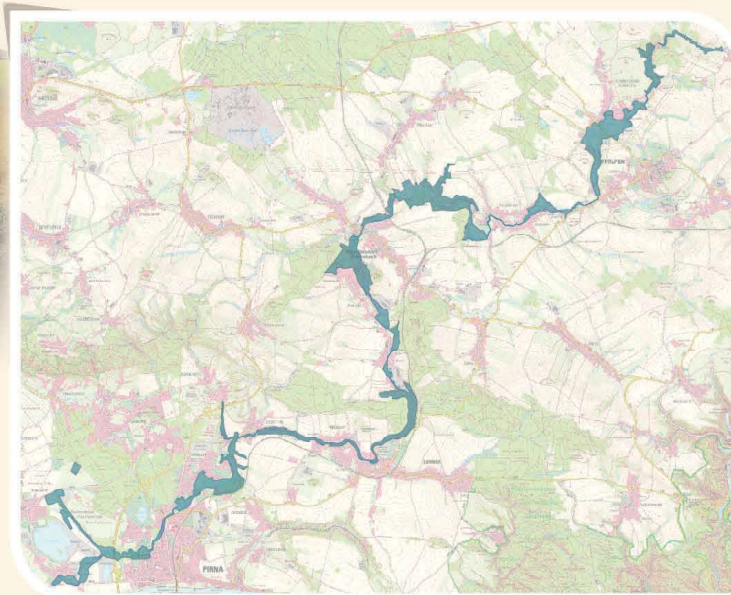
Kammolch (Triturus cristatus)
Foto: Werner J. Heider



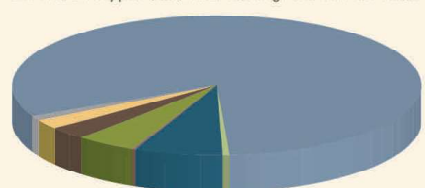
sehr selten - Eremit (Osmoderma eremita)
Foto: Dr. Jörg Lorenz



Hocher Leinbengorn (Oxydalis cava) Foto: Gerd Pöter



Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie



Code	Flächenanteil in ha	LRT Bezeichnung
3150	2,89 ha	Eutrophe Stillgewässer
3260	32,62 ha	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
6430	2,38 ha	Feuchte Hochstaudenfluren
6510	21,80 ha	Flachland-Mähwiesen
9110	15,36 ha	Hainsimsen-Buchenwälder
9170	10,54 ha	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder
	5,34 ha	weitere FFH-Lebensraumtypen
	385,07 ha	Entwicklungs- und Kohärenzflächen

*prioritärer Lebensraumtyp



Gießgallie (Hemibagena sulphurea)
Foto: Dr. Hanno Voigt



Wabenverwitterung im Liebelthal er Grund
Foto: Odetta Schirmer

Darstellung auf Grundlage der Kartendaten der Topographischen Karte (© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2018) sowie auf der Grundlage von Daten und mit der Landes des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Quelle: Landesamt für Sächsische Schweiz-Osterzgebirge/ Landesamt

Tier- / Pflanzenart nach Anhang II der FFH-Richtlinie

Gruppe	Artname
Säugetiere	Biber (Castor fiber) Fischotter (Lutra lutra) Großes Mausohr (Myotis myotis)
Amphibien/Reptilien	Kammolch (Triturus cristatus)
Fische	West-Groppe (Cottus gobio) Bachneunauge (Lampetra planeri)
Wirbellose	Eremit* (Osmoderma eremita) Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Maculinea nausithous)
Pflanzen	Grüne Keiljungfer (Ophiogomphus cecilia) Prächtiger Dünnpfarn (Trichomanes speciosum)

*prioritärer Art (Übersicht: Natura 2000)



Großer Wiesenknopf (Sanguisorba officinalis)
Foto: Jan Götter